

Revisionsbericht für die Bundeskonferenz am 11.05.2024

Personen der Revision:

Kira Hanoldt, Gianni Vomberg, Hannes Bremert

Aufgaben der Revision:

Die Aufgabe der Revision ist es, die Arbeit des Vorstandes zu begleiten, zu beraten und zu kontrollieren. Diese Aufgaben beziehen sich insbesondere auf folgende Kriterien der Mittelverwendung:

- **Übereinstimmung mit dem Haushaltsplan**
- **Wirtschaftlichkeit**
- **Sachliche Begründung**
- **Rechnerische Richtigkeit**
- **Belegung der Rechnungsführung**

Das Statut des Jugendwerkes regelt die Aufgaben der Revision folgendermaßen:

- Die Revisor*innen haben die Aufgabe, die Führung der Geschäfte, das Rechnungswesen sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse zu überprüfen. Die Prüfung kann sich auch auf die Verwendung der Mittel und auf die Budgetierung beziehen. Die Aufgabe sollte mindestens einmal jährlich erfüllt werden. Bei ihrer Arbeit beziehen sich die Revisor*innen auf die Satzung, den Verbandsstatut sowie auf Beschlüsse von Organen. Die Revisor*innen können sich auf die Ergebnisse einer Wirtschaftsprüfung und die Berichte anderer Prüfinstanzen oder Aufsichtsorgane stützen.
- Die Revisor*innen haben die Aufgabe, die inhaltliche Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle auf Grundlage der Satzung, des Verbandsstatuts sowie der Werte des Jugendwerkes und der Beschlüsse von Organen zu überprüfen.
- Den Revisor*innen ist Einsicht in die Bücher, Akten und Protokolle sowie jede Aufklärung und Nachweisung zu geben, welche für eine Prüfung benötigt werden. Die Revisor*innen haben das Recht zur Erstellung von Abschriften oder Kopien zum internen Gebrauch.

Vorbemerkungen

Im Zeitraum zwischen der Bundeskonferenz 2022 und der anstehenden Bundeskonferenz 2024 wurden durch die gewählten Revisor*innen Kira Hanoldt, Gianni Vomberg und Hannes Bremert zwei Prüfungen vorgenommen.

Sie prüften am 04.11.2023 das Geschäftsjahr 2022 sowie am 27.04.2024 das Geschäftsjahr 2023 sowie alle Protokolle (Vorstandssitzung + Vorstand / Geschäftsführung) im Mai'22 bis April'24.

Die Revision war zudem auf den Bundesausschüssen vertreten.

Prüfung Spendenkonto

- Die Prüfung des Spendenkonto erfolgte am 27.04.2024 mit Stand 31.12.2023.
- Der Kontostand zum 31.12.2023 beträgt 364.037,96€.
- Auf diesem Konto befinden sich zudem die Rücklagen, weswegen der Kontostand so hoch ausfällt.

Prüfung Girokonto

- Die Prüfung des Girokontos erfolgte am 27.04.2024 mit Stand 31.12.2023.
- Es wurde eine stichprobenartige Prüfung vorgenommen.
- In der Prüfung wurden Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt.
- Der Kontostand zum 31.12.2023 betrug 91.819,50€.

Prüfung KJP Globalmittel Gremium/Kurse und Globalmittel IN-/OUT-Maßnahmen

- Die Ordner sind gut geführt und übersichtlich.
- Die Abrechnungen sind nachvollziehbar.
- Anmerkungen aus der Revision 2020 – 2022 über die Struktur der Ordner wurden weiterhin umgesetzt. Es ist eine Freude, diese Ordner zu prüfen.

Prüfung Depotordner

- Zum Zeitpunkt der letzten Prüfung sind keine Depots vorhanden.
- Offene Depots vom alten Vorstand wurden zeitnah nach der Bundeskonferenz 2022 aufgelöst.

Prüfung Personalbuchhaltung

- Die Ordner mit den Personalkosten und Abrechnungen sind sehr übersichtlich geführt.

Anmerkungen und Empfehlungen

- Alle Einnahmen und Ausgaben sind nachvollziehbar und satzungskonform.
- Es fielen 231,89€ Zinsen an, da offene KJP-Mittel (Kinder und Jugendplan) aus 2021 nicht rechtzeitig zurückgezahlt wurden.
- Es fiel auf, dass die verbandsnahen Protokollant*innen bei der Bundeskonferenz 2022 ein Honorar von 250€ erhielten und der*die ebenfalls verbandснаhe Fotograf*in ein Honorar von 600€ erhielt. Der Revision ist nicht klar, warum bei Honoraren so ein großer Unterschied gemacht wird. Aus den letzten Protokollen ist ersichtlich, dass dies auch für die Bundeskonferenz 2024 so vorgesehen ist. Die Revision würde empfehlen in Zukunft z.B. eine Honorarordnung aufzustellen (sofern noch nicht vorhanden) und den Zeitaufwand von letzten Veranstaltungen zu berücksichtigen oder zumindest die Tätigkeiten gleichermaßen öffentlich im Verband auszuschreiben, damit z.B. den Protokollant*innen transparent gemacht wird, dass sie ein geringeres Honorar erhalten. Es geht dabei nicht

darum, Honorare zu kürzen oder Arbeit weniger zu bezahlen, die Revision findet es aber wichtig, dass bei Honoraren eine gewisse Transparenz herrscht.

- Es fiel auf, dass besonders bei hauptamtlichen Tagungen sehr kurzfristig Züge mit entsprechend deutlich höhere Ticketpreisen gebucht und erstattet wurden. Dies betrifft keine hauptamtlichen aus dem Bundesjugendwerk.
- Seit dem Haushalt 2022 wurde damit begonnen den Rücklagenabbau einzukalkulieren (Planung). Dieser Schritt ist aus Sicht der Revision sehr zu begrüßen.

Im Haushalt 2024 wurden die freien Rücklagen zudem fast vollständig in zweckgebundene Rücklagen verwandelt. Dies ist ebenfalls zu begrüßen, da aktuell 376 TEUR Rücklagen vorhanden sind und diese als freie Rücklage jedes Jahr an Wert verlieren ohne dabei einen Zweck zu erfüllen.

- Es fällt auf, dass zweckgebundene Rücklagen (z.B. Stelle Internationale Jugendarbeit / Ferienfahrten) teilweise nicht genutzt wurden, da die Kosten aus den jährlichen Einnahmen bezahlt werden konnten. Hier sollte in Zukunft darauf geachtet werden, dass zweckgebundene Rücklagen auch für diesen Zweck genutzt werden, da sie sonst als freie Rücklagen gewertet werden könnten. Es wurde positiv wahrgenommen, dass ein Steuerberater zu einer Rücklagenfrage hinzugezogen wurde und damit die Gemeinnützigkeit in diesem offenen Punkt sicher ist.
- Die Revision empfiehlt in der Vorstandsperiode 2024 – 2026 eine Anleitung / Dokumentation für Rücklagen (freie und gebundene) zu erstellen und dazu ggf. externe Hilfe zu beanspruchen, damit langfristig die Gemeinnützigkeit gesichert ist. Diese Anleitung / Dokumentation könnte auch für die Mitglieder des Bundesjugendwerks interessant sein. Auch ein Prüfen von möglichen Investitionen (Verzinsung) wäre ein guter Schritt, damit das gelagerte Geld seinen Wert nicht kontinuierlich verliert.
- Die Revision empfiehlt die Etablierung einer Person im Vorstand, die sich schwerpunktmäßig mit der Finanzsituation befasst und sich mit der Geschäftsstelle über die finanzielle Entwicklung bespricht. Diese Person muss nicht aus den Vorstandsvorsitz angehören. Diese Rolle sollte im Organigramm festgehalten werden und auch die Kommunikation zur Revision aufrecht halten.

Prüfung der Vorstandsprotokolle

- Es lagen alle Vorstandsprotokolle bis April 2024 vor.
- Alle Protokolle waren nachvollziehbar.
- Die Protokolle sind alle ähnlich umfangreich und spiegeln das Geschehen ausreichend wider.
- Eine Beschlussübersicht wäre wünschenswert.

Prüfung Personalsituation

- Ein erneuter Wechsel der Geschäftsführung (von Borris zu Sarina) hat in den Augen der Revision eine positive Arbeitsstimmung in Gang gesetzt, welche sehr positiv wirkt. Der Kontakt zwischen Revision und Geschäftsstelle ist sehr angenehm.
- Bis 2021 fanden keine dokumentierten Personalentwicklungsgespräche mit der Geschäftsführung statt. Aus den internen Protokollen geht hervor, dass inzwischen (seit Sarina) regelmäßige Personalentwicklungsgespräche stattfinden, diese dokumentiert werden und Vorstand sowie Geschäftsführung teilnehmen. Diese Entwicklung ist super und sollte unbedingt so beibehalten werden.
- Bereits bei der Prüfung vor 2 Jahren fiel auf, dass alle Mitarbeiter*innen viele Mehrarbeit angesammelt haben. Wir nehmen wahr, dass Geschäftsführung und Vorstand am Thema Arbeitszeiten und Überstundenregelungen arbeiten und die Gesamtsumme langsam abnimmt. Aktuell sind es noch knapp 800 Überstunden, welche auf 6 Mitarbeitende verteilt sind. Für den Zeitraum 2024 – 2026 empfiehlt die Revision dringend eine Minder- / Mehrstunden Regelung zu installieren und zu leben (z.B. eine Begrenzung der Mehrarbeit und die Regelung, dass aller Mitarbeitenden einmal im Jahr keine Mehrstunden haben dürfen).

Generelle Anmerkungen und Empfehlungen

- Generell entsteht der Eindruck, dass die Arbeit der letzten 2 Jahre in der Geschäftsstelle / Vorstand geordneter abläuft, als in den vorherigen Revisionsberichten beschrieben.
- Es wurde positiv wahrgenommen, dass eine Geschäftsordnung geschrieben wurde, auch wenn diese sprachlich eher komplex ist.
- Aus den Protokollen der Vorstandssitzung ging hervor, dass die Arbeit zu einer neuen Praxismappe (Antrag aus 2014) pausiert wurde. Hier ist der Revision nicht klar, warum man das Pausieren / nicht erfüllen eines Antrags nicht auf einem Bundesausschuss bespricht und beschließt. Generell könnte eine Antragsübersicht auch mit Anträgen von vergangenen Bundeskonferenzen auf dem Bundesausschuss eingeführt werden, dadurch könnte sichergestellt werden, dass noch nicht erfüllte Anträge aus alten Perioden oder dauerhafte Anträge nicht in Vergessenheit geraten.
- Für die Zukunft wird empfohlen die Berichte der Revision in einem Ordner aufzubewahren und den kommenden Revisionen zur Verfügung zu stellen, um eine kontinuierliche Arbeit der Revision zu ermöglichen. Hier könnten auch Regelungen z.B. zur Rücklagenbildung abgelegt werden.

Schlussbemerkungen

Der Revision sind keine Unstimmigkeiten aufgefallen, die bis dato einer Entlastung des Vorstandes im Wege stehen. Es gibt jedoch einige Punkte, die in den nächsten beiden Jahren angegangen werden müssen, allerdings zeigt die Bundesgeschäftsstelle und der Bundesvorstand erkennbar den Willen an diesen Punkten zu arbeiten und Vorschläge umzusetzen. Die Revision empfiehlt daher die Entlastung des Vorstands.

Berlin, der 27.04.2024

Kira Hanoldt

Gianni Vomberg

Hannes Bremert